

# Ministerium reagiert auf Schelte

*Wiesblatt 27.1.2011 1. Seite*  
B 212 neu: „Untersuchung hat Ausschlag gegeben“

**DELMENHORST-GANDERKESEE (JTS).** Die Ergebnisse der 2008 in Auftrag gegebenen verkehrswirtschaftlichen Untersuchung (VWU) waren der Grund für das Bundesverkehrsministerium, eine Westumgehung Delmenhorsts – voraussichtlich auf Ganderkeeser Gebiet – anzuweisen. Das hat das Ministerium gestern auf die dk-Anfrage von vergangener Montag erklärt. Dass die Politik im Vorfeld nicht informiert wurde, hatte vor Ort Empörung ausgelöst (dk berichtete).

Die Westumgehung sei eine geeignete Lösung, „die

dargestellten verkehrlichen Probleme in Delmenhorst zu lösen. Sie erfüllt damit die Maßgaben der landesplanerischen Feststellung“, erklärt Ministeriumssprecher Ingo Strater. Mit Verweis auf das Bundesfernstraßengesetz sagt Strater: „In jedem Planungsprozess muss die Lösung gefunden werden, die unter Abwägung aller Belange die verträglichste ist.“

Die seltene Nutzung des Paragraphen 6 des Fernstraßenausbaugesetzes, wonach auch Straßen gebaut werden können, die nicht im Bedarfsplan enthalten sind, erbe

sich ebenfalls aus den VWU-Erkenntnissen. Diese hätten den „unvorhergesehenen höheren Verkehrsbedarf“ ergeben. „Insoweit bezieht sich der unvorhergesehene Verkehrsbedarf nicht auf die B 212n, sondern auf die Westumfahrung“, stellt der Ministeriumssprecher klar.

Inwieweit auch andere Lösungen im gleichen Maße in verkehrlicher und wirtschaftlicher Hinsicht geeignet seien, die Mehrbelastungen in Delmenhorst zu mindern, werde im weiteren Planungsprozess zu untersuchen sein, kündigt Ingo Strater an.